

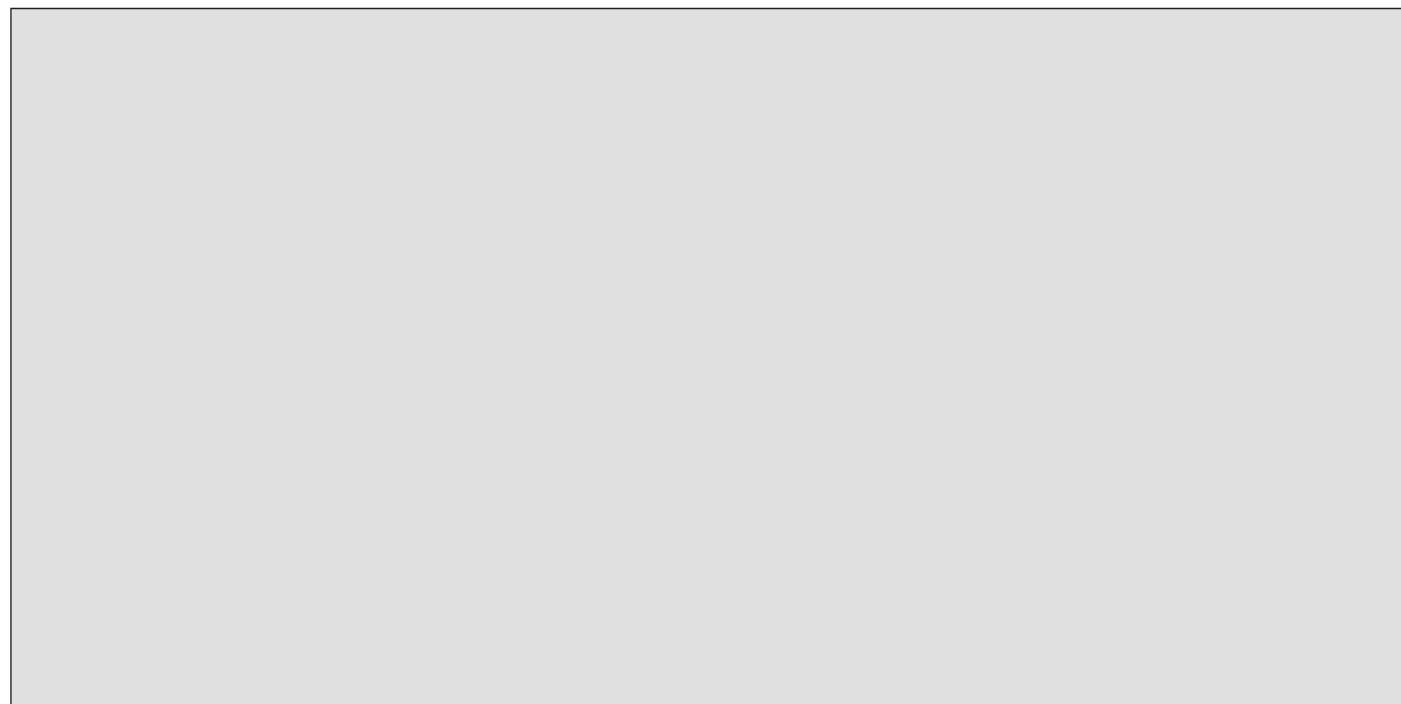
Die Emissionen sinken – dennoch hat Österreich sein Ziel um 5,1 Millionen Tonnen verfehlt

Kyoto-Ziel bleibt unerreicht

■ Strafbzahlungen von 600 Millionen Euro drohen.

■ „CO₂-Reduktion lediglich eine Folge der Finanzkrise.“

Wien. Auch im zweiten Jahr der Kyoto-Phase II (2008 bis 2012) hat Österreich das vorgeschriebene Klimaziel nicht erreicht. Zwar wurden 2009 mit 80,1 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten um 6,8 Millionen Tonnen Treibhausgasemissionen weniger verzeichnet als 2008 – vom vorgeschriebenen Ziel von 68,8 Millionen Tonnen ist man aber weiterhin 5,1 Millionen Tonnen entfernt. (Ein CO₂-Äquivalent gibt an, wie viel eine festgelegte Menge eines Treibhausgases zum Treibhauseffekt beiträgt.) Umweltminister Nikolaus Berlakovich pries am Mittwoch zwar den generell „sinkenden Trend“ seit 2005, die Zahlen für 2010 könnten allerdings wieder unerfreulicher aussehen.



Haushalte emittierten weniger CO₂ – nur ein kleiner Schritt auf dem Weg zum Umweltschutz. Foto: apa/Gindl

Dass es für Österreich langsam eng wird, das vorgeschriebene Ziel bis zum Ende der Kyoto-Phase II 2012 (Phase I umfasste die Jahre 2005 bis 2007) zu erreichen, bestritt der Minister nicht. Dennoch will er an der Vorgabe festhalten.

„Abgerechnet wird zum Schluss“, sagte er. Primär gehe es darum, möglichst viel für den Klimaschutz zu erreichen. Falls Österreich das Kyoto-Ziel tatsächlich verfehlt, habe das allerdings nicht nur umweltrelevante Auswirkungen: Laut Minister drohen dem Land dann Strafbzahlungen von rund 600 Millionen Euro.

Größte Sorgenkinder: Verkehr und Industrie

Die größten Sorgen bereiten ihm diesbezüglich der Verkehr und die Industrie. Zwar sind die Emissionen im Verkehr im Vergleich zu 2008 um 0,9 Tonnen gesunken – die 2,8 Millionen Tonnen 2009 lagen allerdings deutlich über den Vorgaben. Die Industrie lag 2,1 Millionen Tonnen darüber.

Beim Verkehr gibt es laut Berlakovich einen Lichtblick: Durch den verstärkten Einsatz von Biokraftstoffen konnten in Teilbereichen 1,7 Millionen Tonnen gespart werden. Das soll weiter forciert werden. Zudem wünscht der Minister, dass bis 2020 rund 250.000 Elektroautos in Österreich unterwegs sind.

„Der sinkende Trend der Vorjahre ist das Ergebnis

vieler sektoraler Maßnahmen, die ihre Wirkung zeigen und noch zeigen werden“, meinte Umweltbundesamt-Geschäftsführer Georg Rebernig. Allerdings habe vor allem die Wirtschaftskrise, die mit weniger Industrie und Verkehr einhergegangen ist, zum Rückgang der Treibhausgasemissionen geführt. Und auch Berlakovich warnte davor, in Jubel auszubrechen: „Grund zum Ausrufen gibt es keinen: Es wird auch in den nächsten Jahren noch massive Kraftanstrengungen brauchen. Alle sind gefordert.“

Kritik von Parteien und Umweltorganisationen

Parteien und Umweltschutzorganisationen betrachten die CO₂-Emissionsbilanz noch kritischer. Greenpeace sah das Erreichen des Kyoto-Zieles nunmehr „meilenweit entfernt“, und Global 2000 zeigte sich „ernüchtert“. Die Umweltsprecherin der Grünen, Christiane Brunner, bezeichnete das Ergebnis als „erbärmlich“. Für SPÖ-Umweltsprecherin Petra Bayr „gilt es zu verhindern, dass mit dem Aufschwung der Wirtschaft die CO₂-Emissio-

nen wieder steigen.“

Als möglichen Weg dorthin schlägt sie vor, in betriebliche Klimaschutzmaßnahmen zu investieren. „Sie sind sinnvoller als der Kauf von Klimazertifikaten und helfen, das Klima real und nicht nur mathematisch zu verbessern“, so Bayr. Dies sei auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht sinnvoll. „Betriebliche Maßnahmen im Klimaschutzbereich minimieren langfristig Betriebs- und Energiekosten.“

FPÖ-Umweltsprecher Norbert Hofer forderte, dass Österreich internationale Klimaschutz-Abkommen künftig nicht mehr unterzeichnet: „Mir ist es lieber, wir bauen mit öffentlichen Geldern saubere Kraftwerke zur Erzeugung erneuerbarer Energie und fördern stärker als bisher die Nutzung von dezentralen Photovoltaikanlagen“, anstatt Steuergeld in sogenannte Umweltförderungen ins Ausland zu pumpen oder Emissionszertifikate anzukaufen. Hofer hat kein Verständnis dafür, dass Österreich Strafbzahlungen drohen, weil Politiker Verpflichtungen eingegangen worden seien, die nicht eingehalten würden. ■

Kurz notiert

84.000 Menschen in Hacklerpension

Langzeitversicherte boomen: 73 Prozent aller Frühpensionisten nützen das abschlagsfreie Modell („Hacklerregelung“). Ende Dezember waren laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger knapp 84.000 Personen in dieser Pensionsform. Das sind fast 10.000 mehr als vor einem Jahr, als knapp 69 Prozent „Hackler“ waren. Inklusive öffentlichem Dienst wäre die Zahl noch höher: Laut Rechnungshof sind dort allein 2009 1500 von 2876 Ruhestandsversetzungen über die Regel erfolgt.

Bilalic neuer Kanzlersprecher

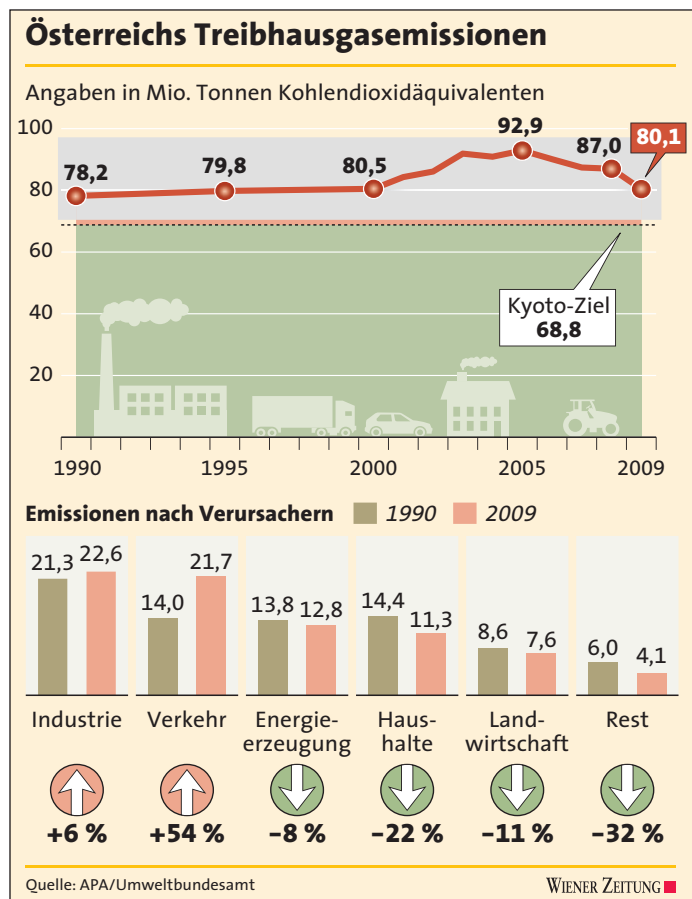
Angelika Feigl übernimmt ab Montag die Entwicklung des Bereichs Neue Medien im Büro von Bundeskanzler Werner Faymann. Ihr Nachfolger als Kanzler-Sprecher wird Nedeljko Bilalic. Desens bisherige Aufgabe als SPÖ-Kommunikationschef wird Marcin Kotowski übernehmen, bisher Sprecher von Staatssekretär Josef Ostermayer. Seite 12

Grazer Rektoren wollen an die Uni Wien

Vier Kandidaten wurden zum Hearing für den Posten des Rektors der Universität Wien am 22. Jänner eingeladen. Darunter sind mit Historiker Helmut Konrad und Informatiker Wolf Rauch zwei Ex-Rektoren der Uni Graz. Im Rennen sind auch der Chef des Wirtschaftsinstituts des University College London, Steffen Huck, und der Mathematiker und Vizerektor Heinz W. Engl. Rektor Georg Winckler kandidiert nach zwölf Jahren im Amt nicht mehr.

Kein Denkmalschutz für Wiener Cafe Hawelka

Das Cafe Hawelka wird laut Landeskonservator Friedrich Dahm nicht unter Denkmalschutz gestellt: Die kulturhistorische Bedeutung des Lokals schlage sich materiell, also in der Ausstattung, nicht genügend nieder. Das Rauchverbot bleibt somit vorerst. Die Eigentümer planen für Raucher nun einen Wintergarten. ■



Wohin soll's gehen?

13.-16. Jänner 2011
Messe Wien, U2 Messe-Prater
Do 10-19 Uhr, Fr-So 10-18 Uhr
www.ferien-messe.at

Ihre Eintrittskarte zur

FERIEN[®]

MESSE WIEN

gilt auch für:

auto2011

Die Motorshow der Volkswagen Gruppe
www.auto2011.at

CLASSIC CAR SHOW
VIENNA

Internationale Messe
Old- und Youngtimer
www.classiccarshow.at

COOK & LOOK

Die Genussmesse
für Ess- & Tischkultur
www.cookandlook.at

Einem Veranstalter der
Reed Exhibitions[®]
Messe Wien

powered by: **ruefa**

Partnerland:

Partnerregion: